



# plus

**Bayerisches Rotes Kreuz**  
Kreisverband Regensburg Stadt und Landkreis



140. Jubiläum der Bereitschaften

Mehr als 1.000 Aktive  
in Regensburg

Bayerisches  
Rotes  
Kreuz  
Bereitschaften

RK R 41 - 90 - 2



# Ideen für mehr Lebensqualität

## Sanitätshaus

- ▶ Bandagen
- ▶ Inkontinenz-Hilfsmittel
- ▶ Kompressionsstrümpfe
- ▶ Pflege zu Hause
- ▶ Brustprothetik
- ▶ WC- und Badehilfen
- ▶ Bequem-Schuhe

## Reha-Technik– Home Care

- ▶ Dekubitus-Versorgung mit Sitzkissen, Matratzen und Lagerungshilfsmitteln
- ▶ Pflegebetten
- ▶ Patientenlifter
- ▶ Manuelle und elektrische Rollstühle
- ▶ Stoma
- ▶ Wundversorgung

## Orthopädie-Technik

- ▶ Prothetik
- ▶ Orthetik
- ▶ Korsettbau
- ▶ Maßgefertigte Mieder- und Kompressionsware
- ▶ Klinische Versorgung

## Orthopädie-Schuhtechnik

- ▶ Einlagen
- ▶ Orthopädische Maßschuhe
- ▶ Diabetische Einlagen und Therapieschuhe
- ▶ Schuhzurichtungen für Konfektions- und Maßschuhe
- ▶ Entlastungsschuhe und Verbandsschuhe

## UNSERE FILIALEN

### REGENSBURG

- ▶ Straubinger Straße 40
- ▶ Obermünsterstraße 17
- ▶ Donau-Einkaufszentrum
- ▶ Rennplatz-Einkaufszentrum  
Stromerstraße 3  
Tel. 09 41 / 59 40 90

### REGENSTAUF

- ▶ Regensburger Straße 31  
Max-Center  
Tel. 09402/50 01 88

### BAD ABBACH

- ▶ Kaiser-Karl-V.-Allee 12  
Tel. 0 94 05 / 20 99 88

### NEUMARKT

- ▶ Badstraße 21  
Tel. 0 91 81 / 4 31 91

### WEIDEN

- ▶ Friedrich-Ochs-Straße 1
- ▶ Bahnhofstraße 5  
Tel. 09 61 / 48 17 50

## Kreisverband

Blutspenderehrung: 900 Mal beim Aderlass ..... 4  
 TVA Geschäftsführerin Renate Pollinger beim  
 Blutspenden ..... 4  
 Spatenstich in Regenstauf ..... 5  
 Grundsteinlegung in Regenstauf ..... 5  
 Erfolgreiche Ausbildung zur/zum  
 Hygienebeauftragten ..... 5  
 Tagespflege Oase an der Laber in Schierling  
 eröffnet ..... 6  
 33 Jahre Pflegestation Schierling ..... 6  
 Schaukelfee und Klettermax ..... 7  
 Neues Einsatzfahrzeug für den Rückholdienst ..... 7  
 Hemauer Wurzelzerge werden fünf Jahre alt ..... 7  
 20 Jahre Kindergarten Schönhofen ..... 8  
 Krippe »Bunte Bernsteinchen« eingeweiht ..... 8

## Bereitschaften

140 Jahre ehrenamtliche Hilfe am Menschen ..... 9  
 Landrat zeichnete Albert Herrmann aus ..... 9  
 BRK Rettungshundestaffel Regensburg:  
 Neues geprüftes Hundeteam ..... 10  
 Helfende Hände dringend gesucht: Rotes Kreuz  
 plant Second-Hand-Laden am Hohen Kreuz ..... 10

## Wasserwacht

Umbauarbeiten im Wasserrettungszentrum  
 abgeschlossen ..... 11  
 Jugend der Wasserwacht Ortsgruppe Regensburg  
 bei RamaDama am Sarchinger Weiher ..... 11  
 Bootsweihe bei der WW OG Regensburg ..... 12

## Jugendrotkreuz

Aktionstag der Rot-Kreuz-Jugend am  
 Weltrotkreuztag ..... 12  
 Schulsanitätsdienst jetzt auch an der  
 Otto-Schwerdt-Mittelschule in Burgweinting ..... 13  
 Ich bin gerne Schulsanitäter, weil... ..... 13  
 Frauenarbeitskreis denkt an die Jugend ..... 13  
 Jugendrotkreuz Kreiswettbewerb 2014  
 in der Grundschule Pfatter ..... 14

## Bergwacht

Jahreskonvent der Bergwacht ..... 14  
 Wandervorschlag der Bergwacht ..... 15  
 Bergwacht fährt zur Winterausbildung ..... 15

**BRK: Arbeitsbereiche und  
 Ansprechpartner/innen ..... 16**



Liebe Leserin,  
lieber Leser,



Hochwasser im Südosten Europas: Das war die Katastrophenmeldung Mitte Mai diesen Jahres. Es waren die heftigsten Regenfälle seit 120 Jahren. Eine halbe Million Menschen mussten ihre Häuser verlassen, ein Viertel aller Bosnier hatte kein sauberes Trinkwasser mehr: Der Balkan erlebte die schwerste Naturkatastrophe seit mehr als 100 Jahren.

Mehr als 100.000 Wohnhäuser und andere Gebäude in Bosnien-Herzegowina sind nicht mehr nutzbar. Die Zerstörung im Land sei mindestens genauso groß wie nach dem dreijährigen Bosnien-Krieg Mitte der 1990er Jahre, sagte der bosnische Außenminister Zlatko Lagumdžija, berichtete die Süddeutsche Zeitung.

Die Fluten bergen jedoch eine weitere Gefahr: Tausende Landminen. Mit drastischen Fernsehspots wird in Kroatien (hier wurden 700.000 Landminen verlegt), Bosnien und Serbien seit Jahren vor der Gefahr durch Landminen gewarnt. Dennoch kommt es immer wieder zu tragischen Unfällen, etwa 1.800 Menschen sind allein in Bosnien bis Ende 2012 durch Minen getötet worden, darunter auch spielende Kinder.

Bleibt zu hoffen, dass die Forderung nach einer weltweiten Unterzeichnung der »Ottawa-Konvention« wieder aufkeimt: Weltweiter Druck durch nichtstaatliche Organisationen und der Mut einiger Regierungsvertreter führten am 3. Dezember 1997 im kanadischen Ottawa zur Unterzeichnung des Antipersonenminen-Verbotsvertrages (»Ottawa-Konvention«), der seit dem 1. März 1999 als für die Vertragsparteien bindendes internationales Recht in Kraft ist. Bis Ende 2004 haben 143 Länder den Vertrag unterzeichnet, darunter 9 Länder, in denen die Ratifizierung noch aussteht. 41 Staaten haben die Konvention bislang nicht unterzeichnet, darunter Finnland, China, Indien, Iran, Israel, Nord- und Süd-Korea, Pakistan, Polen, Russland sowie die USA (Quelle: wikipedia).

Neben all dem Leid und der oftmals persönlichen Betroffenheit durch die Hochwasserkatastrophe auf dem Balkan hat mich aber doch auch eines gefreut: Die sofortige und große Hilfsbereitschaft der Bevölkerung. In der Kreisgeschäftsstelle riefen viele Stadt- und Landkreisbewohner/innen an und fragten nach dem nächsten Hilfstransport, fragten nach, wo Material abgegeben werden kann.

Uns und auch vielen anderen Kreisverbänden wurden auch immer wieder Sachspenden angeboten; jedoch mussten wir darum bitten, davon abzusehen. Benötigte Hilfsgüter können durch das Rote Kreuz direkt in Serbien, Bosnien-Herzegowina und Kroatien beschafft werden (womit auch der heimischen Wirtschaft geholfen wird). »Und so gewinnen wir Zeit im Sinne der Betroffenen, denen wir so schneller helfen können«, sagte der DRK Präsident Dr. Rudolf Seiters.

Unterstützen Sie auch weiterhin Ihr Rotes Kreuz, sei es lokal, regional oder (inter)national. Vielen Dank!

**Direktor Sepp Zenger**  
Kreisgeschäftsführer

**Sie können immer  
noch spenden:**

Spendenkonto: 41 41 41  
Bank für Sozialwirtschaft  
BLZ: 370 205 00  
Stichwort: Hochwasser Balkan

## Europamedaille für Prof. Dr. Marita Eisenmann-Klein

Zusammen mit der Geschäftsführerin des Europaeums, Lisa Unger-Fischer, wurde auch unsere langjährige Vorsitzende und die Spezialistin für Plastische Chirurgie, Prof. Marita Eisenmann-Klein, geehrt: Sie erhielt die Europa-Medaille von Europaministerin Beate Merk.

Die Europaministerin Merk würdigte die frühere Direktorin der Klinik für Plastische Chirurgie am Caritas-Krankenhaus St. Josef, Prof. Dr. Marita Eisenmann-Klein für ihr Projekt »Women for Women«. Sie helfe Frauen, die Opfer von fundamentalistischem Fanatismus oder von häuslicher Gewalt geworden seien, führte die Ministerin aus. Dabei arbeite Eisenmann-Kleins Team eng mit Ärzten aus Saudi-Arabien, Kuwait, Ägypten, Brasilien, dem Jemen, Syrien, Indien, Kolumbien und Armenien zusammen. +

**Dr. Marita Eisenmann-Klein mit Europaministerin Beate Merk. (Foto: Staatskanzlei)**



### Impressum

PLUS ist das Mitgliedermagazin des BRK Kreisverbandes Regensburg Stadt und Landkreis und erscheint vierteljährig. Der Bezugspreis ist im (Förder-)Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Herausgeber:** Bayerisches Rotes Kreuz (KdöR), Kreisverband Regensburg, Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg

Vertreten durch Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger

**Redaktion:** Hans Schrödinger (BRK)

**Anzeigen:** Media+Werbeservice Anna Maria Faust

**Produktion:** Faust | omonsky kommunikation, Prüfeninger Schloßstraße 2, 93051 Regensburg

**Gestaltung:** Andreas Faust

**Druck:** Erhardi Druck GmbH, Regensburg

**Auflage:** 13.000 Exemplare

PLUS wird auf holzfreiem, chlorfrei gebleichtem und recyclefähigem Papier gedruckt.

## Blutspenderehrung: 900 Mal beim Aderlass

Jede/r weiß es: Blutspenden rettet Leben. Dennoch ist der tatsächliche Anteil an der Bevölkerung, der – und dies zudem regelmäßig – zum Blutspenden geht, eher gering. Umso wichtiger ist es, dass den Stammspendern Anerkennung zuteil wird. Deshalb werden die treuesten Spender regelmäßig im Rahmen einer Feier im Rotkreuzheim geehrt und ausgezeichnet. 36 Blutspender nahmen an der Veranstaltung teil. BRK Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger hatte ausgerechnet, dass die anwesenden Geehrten insgesamt bereits 1.312 Liter ihres Blutes zur Verfügung gestellt haben. »Wenn man bedenkt, dass man maximal sechs Mal pro Jahr – als Mann, als Frau vier Mal – spenden kann und auch nur dann, wenn man völlig gesund ist, sind das beeindruckende Werte«, so Sepp Zenger..

Der BRK-Kreisvorsitzende Dr. Heinrich Körber stellte dar, wofür das gespendete Blut gebraucht wird. An erster Stelle mit gut 25 Prozent würden sie bei Krebskrankheiten wie Leukämie oder Lymphome eingesetzt, und »erst an vierter Stelle mit etwa 15 Prozent folgt die Verwendung bei Unfallverletzungen«, so Körber. +

**Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger (vorne links) mit dem 150-Maligen Blutspender Karl Scherübl (2. Reihe 2. von links). Daneben Kreisvorsitzender Dr. Heinrich Körber und der damalige Bürgermeister Erich Dollinger in Vertretung des damaligen Landrats.**



Renate Pollinger (rechts).

## TVA Geschäftsführerin Renate Pollinger beim Blutspenden

**94** Prozent der Bevölkerung in Deutschland halten Blutspenden für wichtig, aber nur 3,5 Prozent geht auch hin. Warum ist das so? Die Angst vor der Nadel spielt sicherlich eine Rolle. Vielleicht auch die Angst, dass der Kreislauf nicht mitspielt. Wenn Sie gesund sind, brauchen sie vor letzterem keine Angst haben. Ja und vor der Nadel schon gleich dreimal nicht. Claudine Pairst, Reporterin bei TVA, hat am 9. April eine Blutspenderin begleitet. Und dies war keine Geringere als die Geschäftsführerin von TVA, Renate Pollinger, seit einem Jahr auch 1. Stellv. Vorsitzende des BRK Kreisverbandes Regensburg.

Den Bericht, der den Ablauf einer Blutspende dokumentiert, können Sie unter [www.tvaktuell.com/mediathek/video/tva-beim-blutspenden](http://www.tvaktuell.com/mediathek/video/tva-beim-blutspenden) abrufen.

### Die wichtigsten Fragen zur Blutspende

**»Ehrlich gesagt, habe ich noch ein wenig Angst vor meiner ersten Spende.«**

Das ist doch klar, bei allem, was man zum ersten Mal macht, bestehen Ängste oder anders gesagt, man hat Respekt vor dem ersten Mal. Das ist auch gut so und ein automatischer kleiner Schutzmechanismus unseres Bewusstseins. Aber keine Angst, die Blutspenderinnen und Blutspender, die regelmäßig und mehrmals im Jahr spenden, beschreiben die Spende als unkompliziert und problemlos. Außerdem retten Sie mit jeder Blutspende Leben oder helfen Patientinnen und Patienten bei ihrer Behandlung.

**»Wie sieht es denn mit dem Infektionsrisiko bei einer Blutspende aus?«**

Für den Spender besteht bei der Blutspende keinerlei Ansteckungsgefahr. Die Blutentnahme wird durch geschultes Personal des Blutspendedienstes des BRK mit sterilem Einwegmaterial durchgeführt.

**»Wie schnell gleicht der Körper denn das gespendete Blut wieder aus?«**

Die gespendeten 500 ml Blut bilden sich schnell nach, und bei normaler, abwechslungsreicher Ernährung ist eine regelmäßige Blutspende völlig unproblematisch. Blutspender, die 50-mal und mehr gespendet haben, sagen immer wieder, dass sie durch regelmäßiges Spenden nur positive Einflüsse auf ihre Gesundheit feststellen.

**»Muss ich vor der Blutspende einen Arzt aufsuchen und mein Blut dort zuerst testen lassen?«**

Nein, Sie müssen sich lediglich gesund fühlen, vorher ausreichend essen und viel trinken (keinen Alkohol), wenn Sie zur Blutspende kommen. Bei jedem Blutspendetermin ist ein Arzt anwesend, der mit Ihnen alle Fragen bespricht und Ihre Kreislauffunktionen überprüft. Ihr Blut wird vor und nach der Spende von Ihrem Blutspendedienst untersucht. +



# Spatenstich in Regenstauf

Bei schönstem Sonnenwetter fand am 24. April der Spatenstich für den Neubau der BRK-Rettungswache in Regenstauf statt.

Nach circa einjähriger Bauzeit wird hier neben der Rettungswache mit drei Einsatzfahrzeugen auch die Bereitschaft Regenstauf mitsamt vier Einsatzfahrzeugen und zwei Anhängern und Feldküche eine neue Heimat finden. Den Einsatzkräften und dem Jugendrotkreuz stehen dann eine moderne Unterkunft mit allen erforderlichen Funktions- und Schulungsräumen zur Verfügung.

Nach der Begrüßung von zahlreichen Vertretern aus der Politik, der Marktgemeinde Regenstauf und dem Roten Kreuz erläuterte Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger die Notwendigkeit des Neubaus und betonte, dass bereits zu Beginn dieses Jahres eine betriebliche Erweiterung des Rettungsdienstes am Standort Regenstauf in Form eines zusätzlichen Krankentransportwagens vollzogen wurde. In seinem Grußwort an die Anwesenden dankte der erste Bürgermeister der Marktgemeinde Regenstauf, Siegfried Böhringer, dem BRK Kreisverband Regensburg für das klare Bekenntnis zum Standort Regenstauf, der mit der großen Investition deutlich zum Ausdruck kommt. Abschließend wünschte der Vorsitzende des BRK-Kreisverbandes, Dr. Heinrich Körber, allen am Bau Beteiligten einen unfallfreien Bauablauf und bat Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger, Leiter Rettungsdienst Sebastian Lange, Bereitschaftsleiter Markus Lehner, Bürgermeister Siegfried Böhringer, MdL Tanja Schweiger (die eine Woche später ihr Amt als Landrätin antrat), Architekt Albert Payer und den leitenden Branddirektor Johannes Buchhauser zum Spatenstich – der erwartungsgemäß auch unfallfrei verlief. +

**Direktor Sepp Zenger, Sebastian Lange, Markus Lehner, Siegfried Böhringer, Tanja Schweiger, Dr. Heinrich Körber, Albert Payer, Johannes Buchhauser (von links).**



## Grundsteinlegung in Regenstauf

Am 8. April fand in Regenstauf unter der Anwesenheit zahlreicher Gäste, darunter Landrat Herbert Mirbeth, Bürgermeister Siegfried Böhringer und Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger (**im Bild von links**), die Grundsteinlegung für das Senioren Wohn- und Pflegeheim auf dem Gelände des ehemaligen Kreiskrankenhauses statt. Helmut Stranzinger, der Investor, bedankte sich bei Landkreis und Marktgemeinde für die gute Zusammenarbeit, ebenso bei Planern, Banken, Eigentümern und den Bauausführenden. Ein Dank seinerseits galt ebenso dem BRK, welches das Heim sowohl betreiben wird als auch in der Planungs- und Umsetzungsphase den Bauherrn intensiv berät. Die Pfarrer Johann Schottenhammel (kath.) und Bernd Kritzenhaler (ev.) segneten die Gäste und den Grundstein, bevor dieser in die Erde gelassen wurde. Ein leckeres Spanferkel mit Knödel, Kartoffel- und Krautsalat stärkte die Gäste vor ihrem Heimweg. +



## Erfolgreiche Ausbildung zur/zum Hygienebeauftragten

Sieben Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Pflegebereich und aus dem Bereich Rettungsdienst (**im Bild**) wurden im April erfolgreich zur/zum Hygienebeauftragten im Pflege- und Gesundheitswesen ausgebildet. Neben den Mikroorganismen, den übertragbaren Krankheiten, den nosokomialen Infekten und dem Beschäftigten-Schutz stand am Ende auch eine Qualifikationskontrolle auf dem Plan. Ausgebildet wurden die Teilnehmer/innen wie immer vom Fachwirt für Hygienemanagement, Dieter Rankl (links im Bild).

Das Bildungszentrum des Kreisverbandes Regensburg wünscht den sieben neuen Hygienebeauftragten viel Erfolg und Freude bei den neuen Aufgaben, die auf sie warten. **Marco Fuchs, Bildungszentrum**



## Tagespflege Oase an der Laber in Schierling eröffnet

Wieder gibt es eine sogenannte Versorgungslücke weniger: Zum 1. April dieses Jahres wurde in Schierling die »Oase an der Laber« eröffnet, eine Tagespflegeeinrichtung für pflegebedürftige, demenzkranke, oder aber auch einfach nur soziale Kontakte suchende Seniorinnen und Senioren.

**E**lf Monate nachdem die Tagespflege in Wiesent/Wörth an der Donau eröffnet wurde, besteht jetzt auch im Labertal die Möglichkeit, werktags eine Tagespflege zu besuchen. Und Nachfrage besteht: bereits vor deren Eröffnung waren sieben der zwölf vorhandenen Plätze gebucht.

Die Besucherinnen und Besucher haben dabei ganz unterschiedliche Bedürfnisse. Manche kommen mehrmals vormittags, andere nur ein oder zwei ganze Tage pro Woche, je nach den individuellen und familiären Bedürfnissen ihres persönlichen Umfelds. Nicht nur, dass die Tagespflege Abwechslung,

**Eröffnung der »Oase« in Schierling mit Landrätin Tanja Schweiger (links) und Bürgermeister Christian Kiendl.**

soziale Kontakte, sinnvolle Beschäftigung und professionelle pflegerische Versorgung bietet, auch die Entlastung der pflegenden Angehörigen und deren Familien wirkt sich positiv aus. In der BRK-Tagespflege in Wiesent beispielsweise, kommt regelmäßig ein älterer Herr mit Demenz zu Besuch, der zwei Jahre lang zu Hause nicht mehr gesprochen hat. Nach weniger als einem Monat als Gast der Tagespflege hat er wieder angefangen zu sprechen.

Dabei ist die Finanzierung des Besuchs der Tagespflege erschwinglich. Je nach Pflegestufe sind bis zu 14 Besuche der Tagespflege pro Monat möglich, ohne dass die ambulante Pflege gekürzt oder das Pflegegeld gemindert wird. Darüber hinaus kann die Tagespflege auch als Verhinderungspflege abgerechnet werden. Als Beispiel sei hier ein Pflegebedürftiger mit Pflegestufe 1 genannt, der pro Jahr 91 Mal halbtags die Tagespflege auf Basis der Verhinderungspflege (§ 39 SGB XI) besuchen kann. Zusammen mit den Finanzierungsmöglichkeiten des § 41 SGB XI, welcher für die »Oase an der Laber« acht ganze Tage in der Tagespflege pro Monat ohne Abzug beim Pflegegeld ermöglicht, ergibt dies pro Jahr 96 Ganztagsbesuche zzgl. 91 Halbtagsbesuche, die zusätzlich mit den Pflegekasernen abgerechnet werden können. Zusammen genommen: 187 Tage Abwechslung, Anregung für den versorgungsbedürftigen Menschen und 187 Tage Freiraum und Entlastung für seine Familienangehörigen. +

**Karl-Heinz Grathwohl**  
Referatsleiter

## 33 Jahre Pflegestation Schierling

**S**eit 33 Jahren gibt es die BRK-Sozialstation in Schierling. Seit 33 Jahren versorgen die Schwestern (und manchmal auch Pfleger) des BRK ältere, gebrechliche, kranke und sterbende Menschen – auch in Schierling.

Während dieser Zeit haben sich die Krankheitsbilder, der medizinische Fortschritt, der Arbeitsmarkt, die gesamte Gesellschaft verändert und schließlich auch die Lebenserwartung, selbst bei Pflegebedürftigkeit und Demenz, erheblich verlängert.

Lag vor nur 15 Jahren, also 1999, bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit die Lebenserwartung bei Frauen noch bei zwei Jahren und bei Männern bei einem Jahr, so ist in der Zwischenzeit

bis 2008 bei Frauen die Lebenserwartung um sechs, bei Männern um drei Monate gestiegen!

Auch die Anzahl der Pflegebedürftigen gesamt, die durch einen Pflegedienst mitversorgt werden, stieg allein zwischen 1999 und 2005 um 13,5% von 410.000 auf 470.000 Personen, von 2005 bis 2011 jedoch auf 576.000, also im gleichen Zeitraum nochmals um 22,5 %. Dies entspricht nahezu einer Verdoppelung des Anstiegs an Pflegebedürftigen, die durch Pflegedienste mit versorgt werden, weil die Familie allein es nicht mehr schafft.

»Um diese Problemstellungen bewältigen zu können, wurde die »Tagespflege« erdacht. Sie dient dazu, Pflegebedürftige stundenweise oder über den Tag zu betreuen und zu versor-

gen, vor allem aber sinnvoll zu beschäftigen«, so Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger bei der Einweihung der Oase an der Laber, die Pfarrer Josef Helm vornahm. »Ich bin mir sicher, dass die Oase an der Laber und die in ihr beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BRK eine Bereicherung des Gesundheitswesens in Schierling und Umgebung sein werden, die sowohl die pflegenden Angehörigen, aber ganz besonders die hier versorgten Tagespflegegäste bereichert und zu einem gelungenen und schönen Lebensabend verhelfen wird«, so Sepp Zenger abschließend.

In ihren Grußworten gingen Landrätin Tanja Schweiger und Bürgermeister Christian Kiendl auf die Bedeutung der Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren ein und stellten übereinstimmend fest, das Schierling hier mit zwei Altenheimen, einem Betreuten Wohnen und der Ambulanten Pflege gut versorgt sei. Die Tagespflege »Oase an der Laber« rundet dieses Angebot nunmehr ab! +



# Schaukelfee und Klettermax

In den Osterferien wurde das Gelände der Wurzelzwerge (der BRK Waldkindergarten in Hemau) zwei Tage lang nicht von Kindern, sondern von Erwachsenen bevölkert. Stefanie Lucia Plüschke gab, auf Einladung des BRK Kindergartens St. Barbara, ein Praxisseminar für Pädagoginnen zum Aufbau mobiler Seilkonstruktionen.

Plüschke ist gelernte Diplom Sozial- und Naturpädagogin und hat es sich zur Aufgabe gemacht, ihr umfangreiches Wissen zum Thema Seilspielgeräte weiter zu geben. So macht sie Seminarteilnehmerinnen darin fit, mobile Seilkonstruktionen mit Hilfe weniger Basisknoten einfach und sicher aufzubauen.

Am ersten Tag standen die Materialkunde und das Erlernen und Einüben der Knoten im Vordergrund. Am zweiten Tag wurden verschiedenste Brücken und Schaukeln, ein Spinnennetz mit zwei Ebenen und eine Seilbahn aufgebaut. Zum Ausprobieren waren die Kinder und Eltern der Wurzelzwergegruppe eingeladen. Dieser Einladung kamen viele nach und so testeten am Mittag zahlreiche Kinder die aufgebauten Seilspielgeräte. Absoluter Renner war dabei die Seilbahn. Stefanie Lucia Plüschke verstand es, die zwei Tage spannend und abwechslungsreich zu gestalten und den Teilnehmerinnen ein fundiertes Basiswissen über Seilkonstruktionen zu vermitteln. »Für mich sind Seilspielgeräte eine ideale Möglichkeit, die Eigentätigkeit und Bewegungsfreude von Kindern zu fördern. Die Spielstationen in der Natur üben dabei eine große Anziehung aus, fordern heraus und sind frei und selbsttätig zu bewältigen. Sie regen die Phantasie und Kreativität an und ermöglichen eine Wahrnehmung mit allen Sinnen«, so Plüschke. +

**Regina Obermeier**  
Wurzelzwerge



## Besichtigungen des neuen Rückholwagens am BRK-Kindergarten UNIKUM.



## Neues Einsatzfahrzeug für den Rückholdienst

Der BRK Kreisverband Regensburg freut sich über ein neues Fahrzeug für den Rückholdienst. Das neue Fahrzeug erlaubt, Patienten, die intensivmedizinisch überwacht werden müssen, auf dem Niveau eines Intensivtransportwagens zu transportieren.

Sebastian Lange, Leiter Rettungsdienst, zeigte sich hoch erfreut über das einzigartige Einsatzfahrzeug. »In den Ausbau ist unsere jahrelange Erfahrung im Intensivtransport eingeflossen. Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger betonte die Bedeutung des neuen Einsatzfahrzeugs für die Förder-

mitglieder des Kreisverbandes. »Als besondere Dienstleistung bieten wir die Rückholung aus dem In- und Ausland an.« Das neue Einsatzfahrzeug ist deshalb beispielsweise auch mit zahlreichen Komfortmerkmalen wie einem DVD-Player zur Unterhaltung auf langen Transportstrecken ausgestattet. +

**Sebastian Lange**  
Leiter Rettungsdienst

### Service für Fördermitglieder:

Rückholung Inland Tel. 0941 / 29 76 00  
Rückholung Ausland Tel. 0228 / 23 00 23

## 5. Geburtstag der Wurzelzwerge

Vor fünf Jahren, nahmen die Wurzelzwerge, die Waldkindergartengruppe des Kindergartens St. Barbara, Hemau, im ehemaligen Militärgelände den Betrieb auf. Bürgermeister Hans Pollinger war es, der im Februar 2009 im Rathaus den Trägervertretern von Kindertageseinrichtungen in Hemau die Frage stellte, ob sie sich einen Waldkindergarten in Hemau vorstellen könnten. Der BRK Kreisverband konnte das und setzte damit die gute Zusammenarbeit mit und in der Stadt Hemau fort.

1998 übernahm das Rote Kreuz die Betriebsträgerschaft des Kindergartens St. Barbara in Hemau von der katholischen Militärseelsorge. Für den BRK Kreisverband Regensburg war es damals die zweite Kindertageseinrichtung und der erste Kindergarten, inzwischen ist er Träger von fünf Krippen – die Sechste entsteht zur Zeit in Sinzing –, von drei



Kindergärten – zuzüglich dieser Waldkindergartengruppe in Hemau und eines Horts. Hinzu kommen 28 Gruppen der Mittagsbetreuung an neun Grundschulen, u.a. auch in Hemau. Über 100 Mitarbeiterinnen und ein Mann arbeiten im Bereich der Kindertagesbetreuung beim Kreisverband. +

# 20 Jahre Kindergarten Schönhofen



**D**as ehemalige Schulgebäude in Schönhofen wurde 1991 unter anderem zum Kindergarten umgebaut, der ab Ende 1993 durch die Kirchenstiftung Nittendorf betrieben wurde. Mit dem Neubau des Rathauses in Nittendorf wurde im bisherigen Rathaus in Trägerschaft der Kirchenstiftung ein Kindergarten eingerichtet. Der BRK Kreisverband Regensburg übernahm 2001 die Trägerschaft des Kindergartens in Schönhofen.

Der hieß immer »nur« Kindergarten in Schönhofen. Kirchliche Kindergärten sind zwar oft nach Heiligen benannt, in Schönhofen war das nicht der Fall. Und weil gerade für uns als Rotes Kreuz es ein wünschenswertes und erstrebenswertes Ziel ist, wenn im Kindergarten ein Grundstein gelegt wird zur eigenen Individualität und zur Achtung der Individualität des anderen, wollten wir dies auch im Namen der Einrichtung zum Ausdruck bringen. Also wurde der Kindergarten

**Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger, Leitung Gabi Holzer, Bürgermeister Helmut Sammüller und Vorgänger Max Knott.**

nach einem längeren Diskussionsprozess im Jahr 2002 benannt in »Irgendwie Anders«. Jeder ist anders, und diese Andersartigkeit wollen wir achten und akzeptieren. »Und deshalb finde ich es auch gut, dass seit vielen Jahren zuerst integrativ und jetzt inklusiv gearbeitet wird: nicht die Behinderung einzelner Kinder betonen, sondern sie akzeptieren und die Individualität jedes einzelnen achten«, so Kreisgeschäftsführer Sepp Zenger in seiner Rede.

Im Rahmen eines Qualitätsmanagement-Projekts machte sich das Team des Kindergartens 2005 an die Entwicklung eines Leitbildes. Ein Satz darin besagt: »Es ist normal, anders zu sein. Integration von Kindern mit unterschiedlichen Bedürfnissen kann nur durch ein gemeinsames Leben und Lernen gelingen.«

Vor ziemlich genau acht Jahren, am 17. Mai 2006, wurde dieses Leitbild ebenfalls im Rahmen eines Kindergartenfestes präsentiert. Kreisgeschäftsführer Sepp Zenger dazu in seiner Ansprache: »Damals habe ich gesagt: »Für das Team wünsche ich mir, dass ihr dieses Leitbild leben und umsetzen könnt, für die Eltern wünsche ich mir, dass sie auch dieses Gefühl der Akzeptanz und Toleranz erfahren, und für die Kinder wünsche ich mir, dass sie viel Spaß zusammen im Kindergarten haben und dabei spielend für das Leben lernen«, und er fuhr fort: »Ich würde mir weiterhin genau dies wünschen und ich bin guter Hoffnung, dass dieser Wunsch in Erfüllung gehen könnte.« Im Anschluss daran wurde das neue Logo des Kindergartens vorgestellt.

Der neu gewählte Bürgermeister von Nittendorf, Helmut Sammüller, stellte fest, dass die Arbeit der Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen nicht hoch genug bewertet und wertgeschätzt werden können und sicherte dem Träger, dem Team und den Eltern zu, die gute Zusammenarbeit fortzusetzen.

Sein Vorgänger, Max Knott, hatte es sich nicht nehmen lassen und besuchte ebenfalls das Fest zum 20jährigen Bestehen des Kindergartens in Schönhofen. +

## Krippe »Bunte Bernsteinchen« eingeweiht

**E**nde März konnte die Kinderkrippe in Nittendorf mit einer kleinen Feier der Bestimmung übergeben und eingeweiht werden. Pfarrerin Sibylle Thürmel und Pfarrer Stephan Forster nahmen die Weihe vor. Bürgermeister Max Knott betonte in seiner Ansprache, dass er dem BRK Kreisverband danke, dass dieser kurzfristig die Trägerschaft übernommen habe, nachdem dies der Pfarrei nicht erlaubt worden war. Er sei davon überzeugt, dass der Markt mit dieser Einrichtung allen Kindern eine gute Chance gebe, sich richtig zu entwickeln. »Mit gemeinsamer Verantwortung von Eltern, Erzieherinnen, Träger und Kommune kann das

auch realisiert werden«, stellte er fest. Direktor Sepp Zenger, BRK Kreisgeschäftsführer, gab seiner Überzeugung Ausdruck, dass es eine kluge Entscheidung der Marktgemeinde war, eine eigenständige Kinderkrippe zu bauen und es ebenso eine gute Entscheidung war, den Bau hier, vor der Schule zu realisieren. Zusammen mit dem Hort bilden Schule und Krippe ein Bildungszentrum in der Bernsteinstraße. »Ich wünsche mir, dass auch in dieser Krippe pädagogische Arbeit auf hohem Niveau stattfindet, dass Eltern ihre Kinder gerne und sorgenfrei hier betreut wissen und vor allem: dass die Kinder sich hier wohl fühlen«, so Sepp Zenger. +

### Kirchlicher Segen für die »Bunten Bernsteinchen«.







# 140 Jahre ehrenamtliche Hilfe am Menschen

Im Jahr 1874 – nur 11 Jahre nachdem sich auf einer Konferenz in Genf Delegierte aus 16 Nationen trafen, um das Rote Kreuz ins Leben zu rufen – wurde auch in Regensburg mit der Gründung einer freiwilligen Sanitätskolonne, heute »Bereitschaft« genannt, begonnen. Das war die Geburtsstunde des Roten Kreuzes in Regensburg.

Heute engagieren sich im Kreisverband Regensburg weit über 1.000 Ehrenamtliche in den Gemeinschaften: Bereitschaften, Bergwacht, Wasserwacht und Jugendrotkreuz. Dabei erfüllen die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer unterschiedliche Aufgaben in den verschiedensten Fachdiensten und Arbeitskreisen. Unsere jahrzehntelange Verbundenheit zur Stadt Regensburg hatten wir an einem Samstag Mitte April auf dem Regensburger Neupfarrplatz mit einer großen Fahrzeugausstellung zum Ausdruck gebracht, bei der sich die Öffentlichkeit über die ehrenamtlich erbrachte Leistung der Bereitschaften und deren Fachdienste informieren konnte:

## Fachdienst Technik und Sicherheit

Ein Gerätewagen mit Beleuchtungsanhänger, um jederzeit an der Einsatzstelle für Strom, Licht und Wärme zu sorgen und jeden technischen Ablauf zu unterstützen

## Rettungshundestaffel Regensburg

Ein Einsatzfahrzeug zum Transport von Rettungshunden, die vermisste Personen unter Trümmern oder auf freier Fläche finden können

## Fachdienst Sanitätsdienst

Ein Gerätewagen mit medizinischem Material zur Versorgung von 50 Patienten pro Stunde bei Großschadensfällen und Katastrophen mit zwei dazugehörigen Rettungswagen, die im Einsatzfall den Rettungsdienst unterstützen

## Fachdienst Betreuung

Ein Geräteküchenwagen mit Feldküche und ein Mannschaftstransportwagen mit Geräteanhänger zur Betreuung, um bei Großschadensfällen oder Katastrophen Unverletzte an jedem Ort mit warmem Essen zu versorgen und Unterkünfte einrichten zu können.

## Fachdienst Information und Kommunikation

Ein Einsatzfahrzeug mit der Technik, um Leitungskräfte an der Einsatzstelle zu unterstützen, Fahrzeuge zu disponieren, Patienten in

Krankenhäuser zu verteilen und die Verbindung zur Integrierten Leitstelle aufrecht zu erhalten sowie zu dokumentieren.

## Motorradstreife Regensburg

Zwei Einsatzmotorräder, die an den Wochenenden vor allem auf den Autobahnen Streife fahren, um bei Unfällen, Staus oder Pannen jederzeit Hilfe leisten und Auskunft geben können. Ein historisches Fahrzeug aus dem Rotkreuzmuseum in Regenstauf hat ebenso eindrucksvoll Einblick gewährt, welche Änderung in 50 Jahren alleine beim Transport von Verletzten und Kranken stattgefunden hat. **+**



## Landrat zeichnete Albert Herrmann aus

Für ihr langjähriges ehrenamtliches Wirken zeichnete Landrat Herbert Mirbeth neben zwei Feldgeschworene aus dem Landkreis Regensburg auch Albert Herrmann (**Bildmitte**), BRK Bereitschaft Regenstauf, aus. Ihm wurde das Ehrenzeichen für langjährige Verdienste um das Bayerische Rote Kreuz von Landrat Herbert Mirbeth

zusammen mit Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger verliehen. Herrmann ist seit 1972 beim BRK aktiv und war von 1997 bis 2011 Leiter der Bereitschaft Regenstauf. Bei der Feierstunde im Landratsamt anwesend waren auch die Bürgermeister Siegfried Böhringer (Regenstauf) und der Stellv. Kreisbereitschaftsleiter, Walter Sattler. **+**

# BRK Rettungshundestaffel Regensburg Neues geprüftes Hundeteam

**D**ie BRK Rettungshundestaffel Regensburg freut sich über das neu geprüfte Rettungshundeteam in ihren Reihen. Julia Reubel konnte mit ihrem Rüden Victor nach mehrjähriger Ausbildung ihr Können unter Beweis stellen und wurde für ihre Mühen mit der bestandenen Prüfung in der Flächensuche belohnt. Die Flächenprüfung wurde für das BRK vom Kreisverband Weilheim-Schongau ausgerichtet.



Julia Reubel mit ihrem Rüden Victor.

Die Hundeführerin Julia Reubel kam über das Regensburger Tierheim zu ihrem Hund. Victor war ein polnischer Straßenhund. Mit viel Übung und Ausbildung durch die Hundestaffel haben die Zwei es nun geschafft: Victor ist ein geprüfter Rettungshund, die beiden sind ein Rettungshundeteam. Die Ausbildung dauert in der Regel einige Jahre, der Hund, aber vor allem auch Herrchen bzw. Frauchen müssen viel lernen, bis sie dann die Flächenprüfung meistern können.

Die Flächensuchprüfung besteht aus vier Teilen: Zunächst muss der menschliche Partner des Hundeteams sein theoretisches Wissen über Erste Hilfe (am Menschen wie am Hund), Orientierung, Einsatztaktik etc. in einer schriftlichen Prüfung unter Beweis stellen. Sodann muss der Vierbeiner beweisen, dass er korrekt die gefundenen Personen anzeigen kann. Dann folgt eine Unterordnungssequenz, in der der Gehorsam des Hundes gegenüber seinem Halter sichergestellt werden soll. Es muss die Bindung zum Hundeführer vom Hund gesucht und dessen Kommandos müssen schnell und korrekt ausgeführt werden.

Zuletzt folgt die Suche. Hund und Halter müssen innerhalb von maximal 20 Minuten 30.000 Quadratmeter, zumeist mehr oder weniger dicht bewachsenes Waldgebiet, absuchen, gefundene Personen anzeigen, Erste-Hilfe-Maßnahmen durchführen und die weiteren Maßnahmen zur erfolgreichen Rettung einleiten (Einweisung des Rettungswagens per Funk usw.).

Das Regensburger Hundeteam Julia mit ihrem Victor, das zur Flächenprüfung in Weilheim-Schongau antrat, war das Einzige von fünf angetretenen Teams in der Nachmittagsgruppe, das diese vier Prüfungsteile meisterte und am Ende mit einer Plakette dafür ausgezeichnet wurde.

Bereits am Morgen nach der bestandenen Prüfung wurde Julia Reubel mit ihrem Hund für einen Realeinsatz alarmiert. Mit einer soliden Ausbildung, immer wiederkehrenden Prüfungen (alle 18 Monate), dem kontinuierlichen Training mit dem Hund und der ständigen Kontrolle der Einsatzfähigkeit der Teams, kann sich der Hundeführer auf seinen vierbeinigen Partner verlassen und ist so bei der Suche nach Vermissten eine ideale Ergänzung zu weiteren Rettungsmaßnahmen.

Die BRK Rettungshundestaffel Regensburg freut sich sehr, nun mit fünf geprüften Flächenhundeteams die Suche nach Vermissten aktiv und professionell zu unterstützen, nach dem Leitmotiv Suchen – Retten – Helfen! **+**

**Julia Reubel, Stellv. Staffelleiterin**

## Helfende Hände dringend gesucht

### Rotes Kreuz plant Second-Hand-Laden am Hohen Kreuz

**A**nfang August planen die Bereitschaften, einen Second-Hand-Laden am Hohen Kreuz zu eröffnen. Gebrauchte, gut erhaltene Kleidungsstücke für jedes Alter, Schuhe, Kinderspielsachen sowie Bücher, Haushaltswaren, Textilien und vieles mehr soll hier für wenig Geld, als Schnäppchen den Besitzer wechseln. Ebenso typische BRK-Souvenirs, Notfallausrüstungen für Zuhause oder den KFZ-Verbandkasten und Informationen über die Leistungen des BRK und vieles mehr wird man hier erhalten können.

Alle Einnahmen werden für die Hilfe am Nächsten ausgegeben, für die Unterstützung der Fachdienste (siehe S. 9), die ehrenamtlich bei Großschadensfällen und Katastrophen zum Einsatz kommen, für Hilfstransporte und als unterstützende Einnahme, damit wir helfen können.

Dafür suchen wir noch Helferinnen und Helfer, die das BRK ehrenamtlich bei dieser Aufgabe unterstützen wollen: Bei der Ersteinrichtung des Ladens und während der Öffnungszeiten von je 3 Stunden an 3



Tagen pro Woche. Ob Sie Erfahrung im Verkauf haben oder dies ein neuer Bereich in Ihrem Leben wäre, Sie können helfen und Sie wissen, Sie unterstützen ein soziales Projekt für Ihre Mitmenschen. **+**

Bei Interesse melden Sie sich per E-Mail bei:

[Juergen.Eder@kvregensburg.brk.de](mailto:Juergen.Eder@kvregensburg.brk.de) oder schreiben an den BRK Kreisverband Regensburg, z.Hd. Jürgen Eder, Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg.





Das renovierte Wasserrettungszentrum.

## Umbauarbeiten im Wasserrettungszentrum abgeschlossen

Im Herbst 2013 wurde durch den BRK-Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger der Startschuss für die Umbauarbeiten in unserem Lehrzentrum gegeben, indem er die finanzielle Unterstützung für den Austausch der nicht mehr zeitgemäßen Schiebetore aus Holz zusagte.

Zudem beschloss die Vorstandschaft der Wasserwacht Ortsgruppe Regensburg, auch die ebenso veraltete Elektrik auf den aktuellen Stand zu bringen und weitere kleinere Instandsetzungsmaßnahmen zu bewerkstelligen. Nach diversen Angeboten fanden wir einen geeigneten Torbauer.

Dann der Rückschlag: die lichte Höhe zwischen dem Stahlträger, an dem unsere Bootsanhänger in den Sommermonaten hängen und der Unterkante der Decke ist um ca. 2,5 cm zu gering, weshalb die Laufschiene der Tore nicht wie geplant an der Decke montiert werden können. Nach ausführlichen Überlegungen entschieden wir uns, die Konterlattung unter der Garagendecke zu entfernen und eine neue Decke im Bereich der Tore einzuziehen. Um die Durchbiegung der Deckenplatten zu verhindern, schraubten wir die notwendige Konterlattung mittels Winkel zwischen die Sparren. Somit gewannen wir die fehlende Höhe und die Tore waren ausführbar.

Im November 2013 begannen wir, die Unterverteilung der Elektrik in den Garagen zu installieren und weitere Planungen für den Deckenumbau durchzuführen. Durch eine Kombination aus Urlaubsplanung, Schichtdienst und Semesterferien ergab es sich, dass wir am 24. Februar mit dem größten Projekt, dem Abriss der bestehenden und Fertigung der neuen Decke, beginnen konnten. Schon drei Tage später waren alle groben Umbauarbeiten in den Garagen abgeschlossen! Ganz nebenbei wurden noch Restarbeiten in unseren Toilettenanlagen, die noch vom Heizungsumbau anstanden, erledigt.

Nach einem Tag verdienter Pause packten wir wieder an und strichen am 1. März alle Ga-

ragen und die Toiletten neu. In der Faschingswoche schlossen wir die Elektrikarbeiten so weit ab, dass nach dem Einbau der Rolltore nur noch die Verkabelung der neuen Tore vorzunehmen war.

Am 12. März jedoch ging es wieder mit Vollgas weiter, denn bereits am Tag darauf kamen die Torbauer zum Einbau. Die Aufgabe bestand darin, die alten Holztorer auszubauen und die letzten verbliebenen Ecken, die dadurch verdeckt wurden, zu streichen.

»Besonders bemerkenswert am gesamten Umbau ist jedoch, dass wir alle Vorarbeiten etc. alleine durch die Unterstützung aller unserer aktiven Helfer bewerkstelligen konnten! Ohne diese Hilfe wäre die gesamte Aktion aus finanzieller Sicht unmöglich gewesen, da zwar die Tore durch den Kreisverband bezahlt wurden, aber alle notwendigen anderen Baustoffe, wie Holz, Gipskarton, Elektrik, Farbe usw. durch die Ortsgruppenkasse übernommen werden mussten«, so Ortsgruppenleiter Horst Happach. +

**Stefan Schmidbauer**

SEG-Leiter

Wasserwacht Ortsgruppe Regensburg

## Vom Unrat befreit

Jugend der Wasserwacht  
Ortsgruppe Regensburg bei  
RamaDama am Sarchinger  
Weiher

Am Samstag, 26. April um 10 Uhr trafen sich zwölf Mitglieder der Wasserwachtjugend Ortsgruppe Regensburg an der Wachstation am Sarchinger Weiher. In zwei Gruppen aufgeteilt und ausgestattet mit Handschuhen und Müllsäcken machten sich die Teilnehmer/innen auf, um den »Sarchinger« von jeglichem Unrat zu befreien. Voller Tatendrang durchstöberten die Kids den Uferbereich und entdeckten vielerlei Dinge, die dort nicht gelagert sein sollten!

Neben Spritzen, zum Teil noch mit Injektionsnadeln und Feuerzeugen, wurden nicht nur vereinzelt Flaschen, nein richtige Flaschenlager in dem einen oder anderen Gebüsch entdeckt und nicht immer waren die Flaschen heil. Auch Blechdosen und andere Metallteile fanden sich im seichten Wasser.

Da waren die Funde von vollen Windeln, Plastiktüten, Kleiderbügel und vielen Überresten von sogenannten »Einweg-Grills« die geringeren Übel.

Zwischendurch wurde natürlich auch eine Pause gemacht, bevor es



frisch gestärkt und mit neuen Handschuhen und Müllsäcken ausgestattet in die zweite Runde ging. Bis 14 Uhr waren die Helfer mit ihren Betreuern unterwegs und schafften es, den gesamten Uferbereich des »Sarchingers« zu säubern. Respekt und Dank an die fleißigen Helfer.

Der abschließende Wunsch aller Helferinnen und Helfer: Jeder, der an einem Badeseerholung sucht und seine Freizeit genießt, soll seinen Müll nicht einfach liegen lassen, sondern mit nach Hause nehmen. Damit könnte jeder Einzelne dazu beitragen, Verletzungen zu vermeiden. +

**Horst Happach**

Ortsgruppenleiter

Wasserwacht Ortsgruppe Regensburg

# Aktionstag der Rot-Kreuz-Jugend am Weltrotkreuztag

Am 8. Mai vor 186 Jahren wurde der Gründer des Roten Kreuzes, Henry Dunant, in Genf geboren. Anlässlich dieses Geburtstages führen viele Rot-Kreuz-Gemeinschaften Aktionstage durch. Das Jugendrotkreuz im BRK Kreisverband Regensburg hat sich an diesem Tag etwas ganz Besonderes einfallen lassen.



**Die Kinder konnten beim Basteln den Krankenhausalltag vergessen.**

am Sonntag zum Muttertag, wenn sie mich besuchen kommt.« Ein Glücksrad und eine Mal- und Bastelstation wurden aufgebaut und sowohl den Bettlägerigen als auch denen, die gehen konnten, wurde ein toller Tag bereitet. Außerdem durfte auch noch ein Rettungswagen besichtigt werden.

Es ist einfach schön, wenn man Kindern, denen weiß Gott nicht zum Lachen zumute ist, ein Lächeln ins Gesicht zaubert. Dieser Meinung war auch der Illusionist und Zauberer Florian Eder. Er war extra aus Moos bei Plattling angereist, um die Kleinen zu verzaubern. Er ging von Zimmer zu Zimmer und die kleinen Zuschauerinnen und Zuschauer konnten ihm hautnah über die Schulter schauen und trotzdem gelang es nicht, die Tricks zu entlarven; oder war es am Ende doch Zauberei?

Organisiert wurde diese hervorragende Aktion von der Leiterin des Sozialdienstes der Klinik St. Hedwig, Marianne Scheimer und der Stellv. Leiterin der Jugendarbeit im BRK Kreisverband Regensburg, Carina Köttner. Weitere vergleichbare Aktionen sind geplant. +

**Schnell wurde aus einem traurigen ein lachendes Gesicht gezaubert.**



Unterstützt von Schulsanitätern der privaten Realschule Pindl unternahmen sie einen Spiel-, Spaß- und Zaubertag mit den kleinen Patientinnen und Patienten der Kinderklinik St. Hedwig in Regensburg.

## Muttertagsgeschenke wurden gebastelt

»Das ist schön«, schwärmte Anna, ein achtjähriges Mädchen und lächelte die Jugendrotkreuzmitglieder mit großen Augen an, »den Blumenstecker schenk ich meiner Mama

## WASSERWACHT



## Bootstaufe bei der WW OG Regensburg

Am Samstag den 12. April konnten, rechtzeitig zum Saisonbeginn, zwei neue Einsatzboote geweiht und getauft werden. In seiner Festrede wies der Ortsgruppenleiter Horst Happach auf die Notwendigkeit der Ersatzbeschaffung der neuen Boote hin. Gerade auf der Donau ist es wichtig, Boote von einer gewissen Größe und Motorisierung vorzuhalten, um bei Unglücksfällen entsprechend helfen zu können. Immer wieder passiert es, dass Menschen in die Donau fallen oder springen oder private Motorboote mit Schäden manövrierunfähig auf der Donau treiben. Um dann fachgerechte Hilfe leisten zu können, sind Boote wie das neue Arbeits- bzw. Einsatzboot mit Bugklappe erforderlich. Das neue

Schlauchboot kann mit drei Helfern auch in unwegsamen Uferbereichen zu Wasser gebracht werden, erläuterte Happach. Im Anschluss an die kirchliche Weihe durch Diakon Jürgen Kunhart und Pater Konrad Schweiger wurden die beiden Boote getauft. Zum Gedenken des langjährigen Ehrenmitgliedes, Hilde Pickl, wurde das Bugklappenboot von einem ihrer Söhne auf den Namen »Hilde« getauft. Oberbürgermeister Hans Schaidinger (**Bildmitte**) taufte das Schlauchboot auf den Namen »Junior« und wünschte in seiner anschließenden Rede beiden Booten immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel und dass die Helfer mit diesen Booten immer wieder gesund von ihren Einsätzen zurückkehren. +





**Die neuen Schulsanitäter mit der Stellv. Schulleitung, Beate Strohmeier, Franz Mathe, Leiter der Jugendarbeit im BRK Kreisverband Regensburg (von links) und dem Elternbeiratsvorsitzenden, Hubert Pöppel (obere Reihe 2. von rechts).**

## Erste Minuten entscheidend

Schulsanitätsdienst jetzt auch an der Otto-Schwerdt-Mittelschule in Burgweinting

An bundesdeutschen Schulen ereignen sich jedes Jahr mehr als eine Million Schulfälle. Oft sind die ersten Minuten entscheidend für den Erfolg der Hilfeleistung. Aber wie kann man diese sicherstellen? Eine Antwort darauf liefert der Schulsanitätsdienst, den es mittlerweile an vielen Schulen in Deutschland gibt. Franz Mathe, Leiter der Jugendarbeit im BRK Kreisverband Regensburg, hat es sich zum Ziel gesetzt, in möglichst vielen Schulen der Stadt und des Landkreises einen Schulsanitätsdienstes (SSD) zu installieren, so auch in Burgweinting. Acht Mädchen und Jungen der Otto-Schwerdt Mittelschule konnten dazu gewonnen wer-

den. Gemeinsam mit der Stellv. Schulleiterin, Beate Strohmeier, wird die Betreuung dieser Schüler/innen vom Jugendrotkreuz übernommen. Vorgesehen sind gemeinsame Ausbildungseinheiten und spezielle Sanitätsschulungen. Die Burgweintinger Schulsanitäter/innen wurden vom Jugendrotkreuz mit Dienstkleidung und einem Rettungsrucksack ausgestattet.

Der Gründungstag am 8. Mai konnte besser nicht gewählt werden: An genau diesem Tag vor 186 Jahren wurde Henry Dunant, der Gründer des Roten Kreuzes, in Genf geboren. Der Tag wird allgemein als Weltrotkreuz- und Rothalbmondtag begangen. +

## Frauenarbeitskreis denkt an die Jugend

Der Frauenarbeitskreis im BRK Kreisverband hatte wieder einmal Gelder zu verteilen. Die Mittel stammen aus dem Erlös des Flohmarktes, der bis 2012 regelmäßig im Kreisverband stattfand. Dieses Mal wurde die Geldspende an fünf Jugendrotkreuzgruppen übergeben. Der Leiter der Jugendarbeit, Franz Mathe, und sein Stellvertreter, Peter Hackl, bedankten sich stellvertretend für die fünf Gruppen beim Frauenarbeitskreis und ihrer Leiterin, Hannelore Bäumler. Mathe informierte, dass die Gruppen das Geld sehr gut gebrauchen können und es für Freizeitmaßnahmen verwendet werde. +



**Die beiden Leiter der Jugendarbeit überreichen dem Frauenarbeitskreis einen Präsentkorb.**

Aussagen der Schulsanitäter der Otto Schwerdt-Mittelschule Burgweinting:

### Ich bin gerne Schulsanitäter, weil...



»... es ein Gefühl der Sicherheit bei den Mitschülerinnen und Mitschülern erzeugt. Sie wissen, dass wir Schulsanitäter schnell helfen können und gut ausgebildet sind, wenn ihnen etwas passiert ist.«

Lukas Stähler



»... ich anderen helfen kann und selber etwas lernen darf.«

Lukas Blüml



»... viele Unfälle in den Schulen passieren und es wichtig ist, dass Sekunden nach dem Unglück die Erstversorgung beginnt.«

Marco Frischeisen



Die jubelnden Jugendrotkreuzler aus unserem Kreisverband.

## Jugendrotkreuz Kreiswettbewerb 2014 in der Grundschule Pfatter

**H**eute ist es vielleicht kalt!« – »Es ist viel zu heiß!« – »Das Wetter weiß auch nicht was es will!« – »Wann wird's mal wieder richtig Sommer!« – »Für Januar ist es viel zu warm!«.

Vermutlich gibt es nur wenige Themen, die häufiger Inhalt von Gesprächen sind, als das diesjährige Jahresthema »Wetter« beim Jugendrotkreuz Kreiswettbewerb. Am 6. April fanden sich 100 Mädchen und Jungen in vier verschiedenen Altersgruppen in der Grundschule Pfatter ein. Neben dem »Wetter« hatten aber natürlich auch alle bekannten Themen wie Erste-Hilfe-Theorie und -Praxis, Rund ums Rote Kreuz, Allgemeinwissen, Wissen erleben, Kreativ und Musisch ihren festen Platz im Wettbewerb. Der Austragungsort wurde aus organisatorischen Gründen kurzfristig nach Pfatter verlegt, was sowohl für die Mitglieder der JRK Gruppe, als auch für die Bereitschaft Pfatter kein Problem darstellte. In hervorragender Weise organisierten sie gemeinsam unter der Leitung von Silvia Reindlmeier diesen Tag und dafür gebührt ihnen der entsprechende Dank.

### JRK Sinzing und Wörth siegten mit zwei Gruppen

Nach einem anstrengenden Tag standen am Nachmittag die Sieger fest und der Vorsitzende des BRK Kreisverbandes Regensburg, Dr. Heinrich Körber, überreichte den Gewinnern Pokale und Urkunden.

Sieger in der Bambini Gruppe (6 bis 9 Jahre) wurde die Gemeinschaft aus Wörth. Den Ersten Platz in der Stufe 1 (10 bis 12 Jahre) belegte die JRK Gruppe Sinzing. In der Stufe 2 (13 bis 16 Jahre) siegte ebenso die Sinzinger Gruppe

und in der Stufe 3 (17 bis 27 Jahre) gewann die Rot-Kreuz Jugend aus Wörth. Alle vier Mannschaften durften vom 23. bis 25. Mai in Röhrnbach im Kreisverband Freyung-Grafenau am Bezirkswettbewerb teilnehmen.

### Hervorragende Ergebnisse der vier Gruppen aus dem KV Regensburg beim Bezirkswettbewerb.

Das Jugendrotkreuz im Kreisverband Regensburg erreichte das beste Gesamtergebnis aller 51 Teilnehmergruppen. Mit einem enormen Siegeswillen fuhren vier Mannschaften aus Wörth (2) und Sinzing (2) nach Röhrnbach. Freitag war Anreisetag und nach dem Zeltaufbau wurde nochmals kräftig gelernt. Frühmorgens am Samstag um 8 Uhr ging's los, die Gruppen machten sich auf zum Parcours. Die Fragen waren manchmal eine Spur kniffliger als im Kreiswettbewerb. Abends wurde dann mit Stockbrot und einem Feuerkünstler am Lagerfeuer bis tief in die Nacht gefeiert.

Die vier Teilnehmergruppen aus unserem Kreisverband hatten einen hervorragenden Wettbewerb hingelegt: In der Stufe 3 (17 bis 27 Jahre) belegte die JRK Gruppe Wörth den 7. Platz. In der Stufe 2 (13 bis 16 Jahre) erreichte die Gruppe aus Sinzing den sagenhaften 1. Platz, ebenfalls den 1. Platz belegte die zweite Mannschaft aus Sinzing in der Stufe 1 (10 bis 12 Jahre). Und in der Bambinigruppe (6 bis 9 Jahre) kam die Gruppe aus Wörth auf den 2. Platz.

Somit erlangten die Regensburger Jugendrotkreuzler das beste Gesamtergebnis aller Teilnehmer und es dürfen nun drei Mannschaften aus unserem Kreisverband zum Landeswettbewerb. +

## Jahreskonvent der Bergwacht

**G**ut ausgebildet und leistungsstark präsentierte der Bereitschaftsleiter Wolfgang Nagy die Bergwacht Regensburg beim Jahreskonvent, der am 28. März im Kom-Club im Rotkreuzzentrum am Hohen Kreuz stattfand.

Mit 26 aktiven Mitgliedern und sieben Anwärtern konnten alle gestellten Aufgaben bestens erfüllt werden. Untermauert wurde sein Bericht durch die Zahlen der Statistik. So ergaben sich durch Einsätze im Bergrettungsdienst, Naturschutzdienst und bei Ausbildungen 316 Einsätze, bei denen 1.643 Teilnehmer insgesamt 8.585 Stunden Dienst geleistet haben. Diese Zahlen drücken die Leistungsbereitschaft der kleinen Gruppe aus. Die Grundlage dafür legten nicht zuletzt die Bergwachtler der älteren Generation, unsere »Urgesteine«. So konnten die Kameraden Erhard Blischke und Gerhard Ligon die Ehrung für 60 Jahre aktive Mitarbeit in der Bergwacht entgegennehmen.

Doch nicht nur am Berg, auch auf dem Wasser kann die Bergwacht helfen. So geschehen bei der Flutkatastrophe 2013, bei der Markus von Hohenhau und Florian Kurz mit einem geländegängigen Bergwacht-Fahrzeug im Einsatz waren und dafür eine Dankurkunde des Bayerischen Ministerpräsidenten erhielten.

So konnte Wolfgang Nagy nach einem Dank an alle Mitglieder für die geleistete Arbeit und einem Blumenstrauß für die Schriftführerin Sigi Ullmann das Jahr 2013 positiv abschließen.

**Dieter Nikol**

### Florian Kurz, Sigi Ullmann und Wolfgang Nagy.





# Wandervorschlag der Bergwacht Wir erkunden die engere Heimat

Von der »Metrobrücke« über Schloss Höfling nach Oberhinkofen  
und über den Schützenwirt in Höhenhof nach Scharmassing.

## Empfohlenes Kartenmaterial:

Bayerisches Vermessungsamt UK 50-26  
Fritsch Freizeitkarte Umgebung von Regensburg

Für Interessierte und zur Übung sind zu den markanten Punkten die Koordinaten nach dem UTM-System angegeben. Die angegebenen Punkte liegen im Zonenfeld 33U und im 100 km Quadrat TQ.

Die hier vorgeschlagene Wanderung lässt sich gut an einem bedeckten Sommertag durchführen, denn es geht meist durch offenes Gelände. Gestartet wird bei der »Metrobrücke« bei PKT. 33U TQ 89333070. Zunächst wandern wir auf einem guten Feldweg Richtung Süden bis nach Unterisling (TQ 89262952). In Unterisling schwenken wir links ab weiter Richtung Süden, wobei der Weg bis zum Wasserbehälter leicht ansteigt. Weiter geht es auf gutem Feldweg (geteert) bis zum Schloss Höfling, welches wir links herum umrunden. Auf der geschotterten Zufahrt zum Schloss führt unser Weg nun Richtung Osten bis zu einer Abzweigung mit einem Wegkreuz bei PKT. TQ 90232842. Ab hier folgen wir der Fahrspur nach rechts in südlicher Richtung bis nach Oberhinkofen, dessen Häuser schon am Horizont sichtbar werden. In Oberhinkofen überqueren wir den Kreisverkehr, um weiter in südliche Richtung

durch den Ort in Richtung Wolkering zu wandern. Nach etwa einem Kilometer bei einer Straßenspinne mit fünf Straßen nehmen wir die erste Straße rechts, um auf dieser breiten Schotterstraße nach Westen zu wandern (PKT. TQ 90212578). Die Schranke und die Hinweise auf den Militärischen Sicherheitsbereich sollen uns nicht stören. Zu Fuß ist das Betreten auf den Wegen erlaubt. Nach weiteren zwei Kilometern stoßen wir auf eine Teerstraße, der wir nach rechts folgen und in nördlicher Richtung weiterwandern. Nun sind es nur noch ca. 300 Meter bis zur Gaststätte Höhenhof (Mo. und Di. Ruhetag). Nun haben wir ungefähr die halbe Wegstrecke zurückgelegt. Nach einer Pause wandern wir weiter Richtung Verbindungsstraße Obertraubling - Bad Abbach. Dieser Straße folgen wir nun nach rechts bis zum Ortsteil Höhenhof und wenden uns dort nach links in Richtung Tenacker. Vor den ersten Häusern, bei einer scharfen Kurve (Feldkreuz mit markantem Birnbaum, PKT. TQ 88402621) biegt rechts ein Feldweg Richtung Nord ab, auf dem wir nun weiterwandern. Hier bietet sich ein schöner Blick über die Hügel südlich von Regensburg, über Uni, die Domtürme bis zum Keilberg und zum Vorwald. Diesem Feldweg folgen wir nun immer in nördlicher Richtung, bis wir in Scharmassing auf die Staatsstraße R 19 treffen. Nun biegen wir links ab und wandern auf dem Rad- und Fußweg Richtung Regens-



burg. Nach etwa 200 m bei einer Bank zweigt ein Feldweg ohne Bezeichnung nach Osten ab, dem wir nun folgen (PKT. TQ 89322820). Dieser Weg führt uns nun nördlich um Schloss Höfling herum, bis wir auf den Weg von Unterisling kommend treffen, auf dem wir gekommen sind. Auf bekanntem Weg wandern wir nun zurück zu unserem Ausgangspunkt. +

**Für die 14 km lange Wanderung sind bei normalem Wandertempo etwa 4,5 Stunden Gehzeit einzuplanen. Wer die Wanderung in Scharmassing beginnt, hat nur noch die halbe Wegstrecke.**

Dieter Nikol, Bergwacht Regensburg

An dieser Stelle danken wir dem Bayerischen Waldverein, den Naherholungsvereinen und der Naturparkverwaltung, die durch unermüden Einsatz für ein hervorragendes und bestens markiertes Wanderwegenetz sorgen.



## Bergwacht fährt zur Winterausbildung

Die umfangreiche Bergwachtausbildung schließt auch Ausbildungsinhalte im Hochgebirge mit ein. Wetter-, Schnee- und Lawinenkunde können nur theoretisch im Lehrsaal vermittelt werden. Zur praktischen Ausbildung findet jährlich eine Ausbildungsfahrt nach Praxmar im Sellraintal statt. Da Regensburg leider vom Gebirge etwa 350 km entfernt ist, musste schon am Freitag angereist werden, um am Samstag sehr früh zu einer Skitour aufbrechen zu können. Bei sicherem Wetter wurde der Zischgeles, 3.004 m, erstiegen, wobei die Abfahrt wegen der späten Jahreszeit (Anfang April) nicht ganz einfach war. Am Sonntag stand noch ein zweistündiger Aufstieg zum Westfalenhaus, 2.273 m, auf dem Programm. Nach der Rückkehr auf dem Parkplatz und der Feststellung des Ausbilders Florian Kurz: »Ausbildungsziel erreicht«, konnte nach einem gelungenen Bergwochenende die Heimfahrt angetreten werden.

Dieter Nikol

## Arbeitsbereiche und Ansprechpartner/innen

### Rettungsdienst

Notarzt	112
Rettungsdienst	112
Krankentransport	09 41 / 19 222
Sebastian Lange	09 41 / 7 96 05 - 12 01

### Mobile Dienste

Ambulanzfahrten (sitzend oder liegend) ohne spezielle medizinische Betreuung	
Mietwagenfahrten, Rollstuhltransporte	
Servicezentrale	Stefan Deml 09 41 / 29 76 00

### Service für Mitglieder

24 Stunden für Sie erreichbar	
Rückholungen im Inland	
Servicezentrale	09 41 / 29 76 00
Rückholungen Ausland	
DRK Flugdienst	02 28 / 23 00 23
Mitgliederbetreuung (Mo–Do 9–12, Do 13–15 Uhr)	
Hildegard Zimmer	09 41 / 7 96 05 - 14 52

### Kundenberatung und Service

Information und Beratung zu allen Dienstleistungen und Angeboten speziell für Senioren	
Hildegard Zimmer	09 41 / 7 96 05 - 14 52

### Ausbildung für jede/n

Erste Hilfe – lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort und Herz-Lungen-Wiederbelebung. Erste Hilfe am Kind mit praktischen Übungen. Fach- und maßgeschneiderte Ausbildungsangebote für Firmen, Verbände und Vereine nach Anfrage. Markus Haslecker 09 41 / 7 96 05 - 11 51

### Soziale Dienste

Ausländer- und Aussiedler-Beratung, Sozialberatung, Psychosoziale Krebsnachsorge; Patientenbesuchsdienst am Klinikum der Universität.	
Senioren gymnastik und Seniorentanz; Gesundheitsprogramme; Vermittlung von Mütter/Väter-Kind-Kuren	
Hildegard Zimmer	09 41 / 7 96 05 - 14 52

### Physiotherapie-Schule

Claudia Wenk	09 41 / 2 80 40 79-0
--------------	----------------------

### Altkleidercontainer

Maria Seidl	09 41 / 7 96 05 - 14 03
-------------	-------------------------

### Kinderbetreuung

<b>BRK-KiGa St. Barbara, Hemau</b>	
Johanna Glaser	0 94 91 / 705
<b>Wald-KiGa-Gruppe »Wurzelzwerge«, Hemau</b>	
Regina Obermeyer	01 57 / 81 89 52 35
<b>BRK Kinderkrippe »Krabbeltaste«, Hemau</b>	
Petra Staudigl	0 94 91 / 9 55 89 08
<b>BRK-KiGa »Uni-Kum«, Regensburg</b>	
Barbara Gotzler	09 41 / 9 43 - 32 52
<b>BRK-Kinderkrippe »Uni-Kum«, Regensburg</b>	
Rike Wenzel	09 41 / 9 43 - 32 14
<b>BRK-Kinderkrippe »Mittendrin«, Regensburg</b>	
Andrea Schindler	09 41 / 56 79 72
<b>BRK-KiGa »Irgendwie Anders«, Schönhofen</b>	
Gabi Holzer	0 94 04 / 61 51
<b>BRK-Kinderkrippe »Bunte Bernsteinechen«, Nittendorf</b>	
Melanie Hochhausen	0 94 04 / 9 69 62 10
<b>BRK-Schüler/innen-Hort »Starkids«, Sinzing</b>	
Cornelia Reinelt	09 41 / 30 78 78 83
<b>BRK-Kinderkrippe »Sinzinger Winzlinge«</b>	
Anja Hesel	09 41 / 30 77 90 02

In **Hemau, Sinzing** und in der **Stadt Regensburg** sind wir Träger von 27 Gruppen der **Mittagsbetreuung** an neun Grundschulen.

Maria Seidl	09 41 / 7 96 05-14 03
-------------	-----------------------

### Ambulante Pflege

**Altenhilfe und Altenpflege**  
Wir übernehmen mit unseren Teams von der Hausarbeit über die Grundpflege alles, was Sie brauchen.

Karl-Heinz Grathwohl	09 41 / 7 96 05 - 14 51
<b>Betreutes Wohnen</b>	
in Regensburg (Königsgarten und Hildegard von Bingen)	
Hemau, Neutraubling und Schierling	
<b>Betreutes Wohnen zu Hause</b>	
Jutta Henfling-Ahrns	09 41 / 27 08 18
<b>Tagespflege</b>	
Schierling »Oase a.d. Laber«	0 94 51 / 94 94 19
Wiesent »Oase«	0 94 82 / 35 78

### Sozialstationen

Station Hemau	0 94 91 / 31 41
Station Neutraubling	0 94 01 / 91 59 00
Station Regensburg Ost	09 41 / 2 80 88 77
Station Regensburg West	09 41 / 27 08 18
Station Regenstauf	0 94 02 / 9 39 81 31
Station Schierling	0 94 51 / 94 22 22
Station Wörth/Wiesent	0 94 82 / 35 78

### BRK Minoritenhof

Senioren Wohn- und Pflegeheim am östlichen Rand der Altstadt.	
Leitung, Herbert Riepl	09 41 / 56 81 9-0

### BRK Haus Hildegard von Bingen

Senioren Wohn- und Pflegeheim im Regensburger Osten.	
Leitung, Herbert Riepl	09 41 / 2 80 04-0

### Rotkreuzheim

Das Rotkreuzheim in der Rilkestraße ist ein modernes Senioren Wohn- und Pflegeheim mit eigener <b>MS-Station</b> .	
Leitung, Peter Konz	09 41 / 29 88 - 400
Anmeldung/Heimaufnahme	
Elisabeth Eibl	09 41 / 29 88 - 452
<b>Tagespflege</b> Ingrid Bergbauer	09 41 / 29 88 - 360

### Blutspendedienst

Ihr Blut kann Leben retten!	
Institut Regensburg, Hoher-Kreuz-Weg 7	
Institutsleitung:	
Dr. Günther Aufschneider	09 41 / 79 60 4 - 133

### Essen auf Rädern

Sie wählen Ihr Menü, wir liefern täglich heiß oder wöchentlich tiefkühlfrisch zum Selbstwärmen.	
Gisela Hirtreiter	09 41 / 29 88 - 444

### Aktiv im Roten Kreuz

Als Mitglied der Wasserwacht, der Bergwacht, im Jugendrotkreuz oder in den Bereitschaften. Informationen bei	
Gabriele Schlecht	09 41 / 7 96 05 - 14 01

### Verwaltungs-/Personalleitung/BFD

BFD beim Kreisverband; Fragen zu Einsatzmöglichkeiten und Zeiten des Dienstbeginns	
Klaus Heidenreich	09 41 / 7 96 05 - 13 01

### Freiwilliges soziales Jahr (FSJ)

BRK Regionalstelle Regensburg	
Sarah Kiehler	0941 / 7 96 05 - 15 52
Julia Stierstorfer	0941 / 7 96 05 - 15 53

### Bundesfreiwilligendienst (BFD)

BRK Regionalstelle Regensburg	
Johanna Kirchner	0941 / 7 96 05 - 15 54
Erich Schoierer	0941 / 7 96 05 - 15 51

### Weitere Ansprechpartner/innen

Kreisgeschäftsführer	
Direktor Sepp Zenger	09 41 / 7 96 05 - 14 01
Sekretariat: Gabriele Schlecht	09 41 / 7 96 05 - 14 01
Stellv. Kreisgeschäftsführer	
Hans Schrödinger	09 41 / 7 96 05 - 14 04
Sekretariat: Maria Seidl	09 41 / 7 96 05 - 14 03
Gesamtpersonalratsvorsitzender	
Daniel Koller	09 41 / 7 96 05 - 11 01

### BRK Kreisverband Regensburg

Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg	
Tel.: 09 41/7 96 05-0, Fax 09 41/7 96 05-1600	
www.brk-regensburg.de	
info@kvregensburg.brk.de	

### Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung

c/o BRK Kreisverband Regensburg	
Tel.: 09 41 / 7 96 05-1401	
www.regensburger-rotkreuzstiftung.de	

## Service-Zentrale

 **09 41 / 29 76 00**

### 24 Stunden am Tag für Sie erreichbar!

Leitung: Stefan Deml

**Behindertenfahrdienst:** Gehbehindert und doch mobil.

**Hausnotruf:** Sicherheit besonders für alleinstehende Seniorinnen und Senioren. Mit dem Hausnotruf steht Ihnen rund um die Uhr Hilfe bereit.